

Mitteilungen

Des Statistischen Amtes des Saarlandes

Nr. 16

Schriftleitung: Dr. Blind, komm. Leiter des Statistischen Amtes
des Saarlandes. — Nachdruck der Artikel nur mit Quellenangabe.

September 1937

Inhaltsverzeichnis: Der Viehbestand im Saarland Anfang Dezember 1936 (S. 93—95). Die Straßenverkehrsunfälle im 2. Vierteljahr 1937 (S. 96).

Der Viehbestand im Saarland Anfang Dezember 1936

(Vorläufige Ergebnisse der Viehzählung 1936).

Nach den vorläufigen Ergebnissen der letzten Viehzählung gab es am 3. Dezember 1936 im Saarland insgesamt 81 803 viehhaltende Haushalte und Betriebe. Diese Zahl ist bei Berücksichtigung des vorwiegend industriellen Charakters und der dichten Besiedlung des Gebietes außerordentlich hoch. Das gleiche gilt hinsichtlich des Tierbestandes, der u. a. fast 67 000 Stück Rindvieh, über 100 000 Schweine, 60 000 Ziegen und fast eine halbe Million Hühner umfaßt.

Wie die nachstehende Übersicht zeigt, ist die Zahl der Viehbefitzer je qkm und je 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche rund doppelt so groß wie in der Pfalz und rund dreimal so groß wie im Reichsdurchschnitt, es kann sich also vorwiegend nur um landwirtschaftliche Kleinbetriebe handeln. Die Zahl der Viehbefitzer je 1000 Einwohner liegt trotz der überwiegend industriellen Betätigung und der großen Dichte der Bevölkerung auf ungefähr gleicher Höhe wie in der Pfalz und im Reichsdurchschnitt, was offenbar eine Folge der nebenberuflichen Viehhaltung vieler Industriearbeiter ist.

Der Viehbestand am 3. Dezember 1936 im Verhältnis zur Fläche und zur Bevölkerung.

Zahl der	Saarland absolut	je qkm Fläche			je 100 ha landw. Fläche			je 1000 Einwohner ¹⁾		
		Saarland	Pfalz	Reich	Saarland	Pfalz	Reich	Saarland	Pfalz	Reich
Viehbefitzer	81 803	42,8	20,8	13,6	70,8	39,2	22,2	99,6	115,3	94,4
Pferde	9 126	4,8	5,7	7,2	7,9	10,8	11,9	11,1	31,7	50,4
Rinder	66 975	35,0	38,0	42,6	58,0	71,6	69,8	81,6	210,6	296,9
Schafe	7 287	3,8	4,5	9,2	6,3	8,4	15,1	8,9	24,7	64,1
Schweine	109 728	57,4	39,0	54,9	95,0	73,6	89,9	133,7	216,2	382,6
Ziegen	60 743	31,8	9,4	5,6	52,6	17,7	9,1	74,0	52,0	38,9
Hühner	476 857	249,3	206,7	187,5	412,9	389,5	307,0	581,0	1 145,0	1 305,9
Gänse	10 080	5,3	7,6	12,5	8,7	14,3	20,4	12,3	42,0	86,9
Enten	6 523	3,4	2,8	5,8	5,6	5,3	9,5	7,9	15,6	40,2
Kaninchen	47 024	24,6	16,2	16,9	40,7	30,5	27,8	57,3	89,7	118,2
Bienenstöcke	14 144	7,4	4,2	5,3	12,2	7,9	8,7	17,2	23,3	36,9

¹⁾ Saarland = fortgeschr. Bevölkerungsstand am 31. 12. 1936, Pfalz = mittlere Bevölkerung am 1. 7. 1934, Dt. Reich = fortgeschr. Bevölkerungsstand am 1. 1. 1936.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der viehhaltenden Haushalte und Betriebe um 7 886 = 10,7 vH. zugenommen. Diese Zunahme dürfte jedoch lediglich durch die erstmalige Berücksichtigung der Kaninchenhalter bedingt sein. In der Stadt Saarbrücken hat sich z. B. die Zahl der Viehbefitzer um mehr als die Hälfte erhöht (+ 1 088 = 55,5 vH.). Auffallend ist der Rückgang der Viehhaltung im Kreis Merzig (— 455 = 8,1 vH.).

Der Viehbestand im Saarland entspricht im Verhältnis zur Fläche ungefähr dem Viehbestand im übrigen Reichsgebiet. Infolge der dichten Besiedlung bleibt jedoch die Zahl der Tiere je 1000 Einwohner bei allen Tierarten — außer bei den Ziegen — weit hinter dem Reichsdurchschnitt und den Zahlen für die Pfalz zurück. Infolgedessen reicht der Viehbestand auch für die Versorgung der Bevölkerung längst nicht aus. Die Zahl der Viehhalter je 1000 Einwohner ist trotzdem ungefähr dieselbe wie im Reichsdurchschnitt, weil der einzelne Viehhalter im Saarland in der Regel weniger Tiere besitzt, als im übrigen Reich. In sehr vielen Fällen dient die Viehhaltung nur der Selbstversorgung. Dabei steht, der wirtschaftlichen Struktur des Landes entsprechend, die Kleinviehhaltung im Vordergrund. Das gilt in besonderem Maße für Ziegen, Schweine, Kaninchen und Hühner. Ziegen gibt es im Verhältnis zur Fläche im Saarland fast sechsmal so viel und im Verhältnis zur Bevölkerung doppelt so viel als im Reichsdurchschnitt.

Die Verteilung des Viehbestandes auf die einzelnen Kreise ist bei den einzelnen Tiergattungen verschieden. Bei fast allen Tierarten weist der Kreis Saarlautern die höchsten Anteile am Gesamtbestand auf. So entfallen von dem Gesamtbestand der Pferde 25,1 vH., des Rindviehs 23,5 vH., der Schweine 32,4 vH., der Ziegen 25,2 vH., des Federviehs 20,9 vH., der Bienenstöcke 25,8 vH. auf den Kreis Saarlautern. Beim Federvieh und den Kaninchen steht allerdings der Kreis Saarbrücken-Land mit 23,0 vH. bzw. 35,1 vH. an der Spitze, der im übrigen auch bei den Schweinen (16,3 vH.) und den Ziegen (22,7 vH.) hohe Anteilsszahlen am Gesamtbestand aufweist. An dritter Stelle folgt der Kreis Ottweiler mit 19,4 vH. des Gesamtbestandes an Rindern und 17,8 vH. des Federviehs. Am Schafbestand weist der Kreis Ottweiler sogar den höchsten Anteil auf (19,0 vH.).

Der Viehbestand hat sich gegenüber dem Vorjahre bei fast allen Tierarten vergrößert. Einen Rückgang gegenüber 1935 weisen nur die Pferde und das Federvieh auf.

Die Zahl der Pferde hat um 3,8 vH. abgenommen, dabei hat die Zahl der Fohlen (unter 1 Jahr) und die Zahl der älteren Pferde (14 Jahre und mehr) zugenommen, während die Zahl der zwischen 3 und 5 Jahre alten Pferde stark zurückgegangen ist (— 32,4 vH.). Die Gesamtzahl der Pferde betrug 1936 weniger als die Hälfte des Bestandes von 1913 (= 20 360).

Der Rindviehbestand hat sich um 3 403 Tiere = 5,4 vH. vergrößert gegenüber einer Zunahme von 5,9 vH. im Reichsdurchschnitt. Er hat den Vorkriegsstand noch nicht wieder erreicht (— 14 vH.). Die Jungviehbestände weisen teilweise ganz erhebliche Zunahmen auf, während im Gegensatz zu der Entwicklung im übrigen Reichsgebiet die Zahl der Milchfühe zurückgegangen ist (— 4,3 vH.). Angesichts der erheblichen Zunahme des Jungviehbestandes, die zu mehr als zwei Dritteln auf weibliche Tiere entfällt, ist für die Zukunft jedoch wieder eine Erhöhung des Milchkuhbestandes zu erwarten. Insgesamt gab es Anfang Dezember 1936 im Saarland 41 130 Milchfühe (= 61,4 vH. des Rindviehbestandes gegenüber 50,3 vH. im Reichsdurchschnitt). Die Milchfühe werden im Saarland jedoch meist auch als Zugtiere verwandt (66,0 vH. gegenüber 27,4 vH. im Reichsdurchschnitt). Infolgedessen liegt der durchschnittliche Milcherttrag stets wesentlich unter dem Reichsdurchschnitt. Im April 1937 betrug er 3. B. 162 Liter gegenüber 212 Liter im Reichsdurchschnitt.

Die Zahl der Schweine ist um 7 834 = 7,7 vH. gestiegen (gegenüber 13,3 vH. im Reichsdurchschnitt). Sie liegt um 5 138 = 4,9 vH. über dem Stand von 1913. Gegenüber dem Vorjahr haben die Ferkel (unter 8 Wochen) und die 1 Jahr alten und älteren Schlacht- und Mastschweine abgenommen (— 4,8 vH. bzw. — 9,1 vH.). Dafür haben jedoch die Jungschweine im Alter bis zu 6 Monaten um 7 142 = 16,0 vH. zugenommen gegenüber 14,1 vH. im Reichsdurchschnitt. Ferner hat sich die Zahl der bis zu einem Jahre alten Schlacht- und Mastschweine um 1 759 = 7,1 vH. erhöht. Der Bestand an Zuchtsauen ist ziemlich unverändert infolge Zunahme der jüngeren Tiere bei gleichzeitiger Abnahme der 1 Jahr und älteren Tiere. Der Anteil der Zuchtsauen am Gesamtbestand betrug 7,4 vH. gegenüber 7,9 vH. im Reichsdurchschnitt und 4,7 vH. in der Pfalz. Die Schweinehaltung dient im Saarland vorwiegend der Selbstversorgung. Ein Vergleich der Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1935 und der Viehzählung zeigt, daß etwa ein Drittel der bei der Viehzählung ermittelten Schweine auf Schweinehalter entfallen dürfte, die ohne eine nennenswerte Bodenfläche zu bewirtschaften (weniger als 0,5 ha), 1 bis 2 Ferkel für den eigenen Bedarf mästen. Aber auch von den landwirtschaftlichen Betrieben mit über 0,5 ha Fläche, die 1935 bei der Betriebszählung Schweine hielten, hatte nur etwa die Hälfte mehr als zwei Schweine.

Die Zahl der Ziegen hat um 1 588 = 2,7 vH. zugenommen gegenüber einer Zunahme um 5,2 vH. im Reichsdurchschnitt. Der Ziegenbestand war 1936 wieder etwas größer als in der Vorkriegszeit (+ 1 750), er blieb jedoch noch beträchtlich hinter den Zahlen für die Jahre 1920 bis 1929 zurück (60 743 gegenüber 3. B. 79 775 im Jahre 1923).

Der Bestand an Schafen ist mit 7287 Stück um 2 144 = 41,7 vH. höher als im Vorjahr und beträgt mehr als das Doppelte des Bestandes von 1913 (3 251). Die Bestandsvergrößerung seit 1935 geht im Saarland erheblich über die im Reichsdurchschnitt festgestellte Zunahme (+ 10,3 vH.) hinaus. An der Zunahme sind im Saarland sämtliche Altersklassen beteiligt, insbesondere aber die 1 Jahr alten und älteren weiblichen Tiere (+ 46,0 vH.). Die Zahl der trächtigen Mutterschafe ist um 925 = 40,1 vH., die Zahl der Jungschafe um 574 = 48,5 vH. höher als im Vorjahre. In Hinblick auf diese Veränderungen in der Zusammensetzung kann angenommen werden, daß die Zunahme weiter anhalten wird. Die stärkste Vermehrung hat der Schafbestand in den Kreisen Saarlautern und Merzig erfahren. Einen Rückgang weisen die Kreise Saarbrücken-Land (— 15,8 vH.) und Ottweiler (— 5,6 vH.) auf.

Der Bestand an Federvieh hat gegenüber dem Vorjahr um 33 859 Tiere = 6,4 vH. abgenommen. Die Abnahme ist bei allen Arten Federvieh mit alleiniger Ausnahme der Junghennen festzustellen. Die Zunahme der Junghennen um fast 12 000 Tiere bei einer Verringerung des Bestandes an Legehühnern um über 40 000 deutet auf eine gewisse Verjüngung des Hennenbestandes hin.

Die Hühnerhaltung reicht bei weitem nicht zur Versorgung des Saarlandes mit Eiern aus. Während im Reichsdurchschnitt 1,31 Hühner auf den Kopf der Bevölkerung entfallen, sind es im Saarland nur 0,58 (in der Pfalz 1,14). Der vorhandene Hühnerbestand dient vorwiegend der Selbstversorgung, er entfiel, wie die folgende Übersicht zeigt, 3. B. zur Zeit der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1935 zu 44 vH. auf Kleingärten und landwirtschaftliche Kleinstbetriebe bis zu 0,5 ha Betriebsfläche, während auf diese Betriebe (1933) in der Pfalz nur 27,0 vH. und im Reichsdurchschnitt 23,2 vH. des Bestandes entfielen.

Die Hennenhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben des Saarlandes am 25. 6. 1935

Kreise	Gesamt- zahl der Hennen	davon in				Von den in Kleingärten und landwirtschaftlichen Klein- betrieben bis einschl. 0,5 ha gehaltenen Hennen entfielen auf die Größenklassen von							
		land- und forstw. Betrieben über 0,5 ha Betriebsfläche		Kleingärten und landw. Kleinbetrieben bis einschl. 0,5 ha Betriebsfläche		unter 5 Ar		5 bis unter 10Ar		10 bis unter 25 Ar		25 bis einschl. 50 Ar	
		Zahl	vH.	Zahl	vH.	Zahl	vH.	Zahl	vH.	Zahl	vH.	Zahl	vH.
Saarbr.=Stadt	17 503	4 058	23,2	13 445	76,8	5 000	37,2	2 797	20,8	2 865	21,3	2 783	20,7
Saarbr.=Land	91 302	35 808	39,2	55 494	60,8	9 347	16,8	11 453	20,6	16 785	30,2	17 909	32,3
Saarlautern	85 541	50 298	58,8	35 243	41,2	7 395	21,0	5 115	14,5	9 025	25,6	13 708	38,9
Merzig	25 327	19 605	77,4	5 722	22,6	1 018	17,8	659	11,5	1 284	22,4	2 761	48,3
Ottweiler	74 405	41 992	56,4	32 413	43,6	8 228	25,4	5 201	16,0	7 912	24,4	11 072	34,2
St. Wendel	32 975	23 043	69,9	9 932	30,1	1 803	18,2	1 351	13,6	2 564	25,8	4 214	42,4
St. Ingbert	36 581	25 414	69,5	11 167	30,5	2 523	22,6	1 522	13,6	2 731	24,5	4 391	39,3
Homburg	47 047	29 606	62,9	17 441	37,1	4 567	26,2	2 798	16,0	4 621	26,5	5 455	31,3
Saarland	410 681	229 824	56,0	180 857	44,0	39 881	22,1	30 896	17,1	47 787	26,4	62 293	34,4
Pfalz 1933	996 737	728 093	73,0	268 644	27,0	77 299	28,8	41 939	15,6	68 712	25,6	80 694	30,0
Reich 1933													
(ohne Saarland)	70 488 182	54 101 006	76,8	16 387 176	23,2	3 817 127	23,3	3 010 826	18,4	4 442 328	27,1	5 116 895	31,2

Die Bienenbölker vermehrten sich um 806 = 6,0 vH. Die Zunahme entfällt fast ausschließlich auf die Bienenstöcke mit beweglichen Waben, die gegenüber dem Vorjahre um 800 = 6,9 vH. zugenommen haben.

Raninchen wurden am 3. Dezember 1936 insgesamt 47 024 gezählt, davon waren 607 Angorawollkaninchen. Der weitaus größte Teil der Raninchen wird im Kreis Saarbrücken-Land gehalten (16 513), es folgen die Kreise Saarlautern, Ottweiler und die Stadt Saarbrücken.

Der Viehbestand im Saarland am 3. Dezember 1936.
(vorläufiges Ergebnis)

Zahl der	Saarbr.- Stadt	Saarbr.- Land	Saar- lautern	Merzig	Ott- weiler	St. Wendel	St. Ingbert	Homburg	Saarland insgesamt	
									1936	1935*
Viehbesitzer	3 048	20 447	19 626	5 529	14 681	4 798	7 362	6 312	81 803	73 917
Pferde unter 1 Jahr alt (Fohlen)	—	63	137	88	22	21	25	52	408	224
" 1 bis unter 2 Jahre alt	—	20	55	47	13	31	14	35	215	224
" 2 " " 3 " "	2	17	55	49	18	51	19	41	252	271
" 3 " " 4 " "	1	41	60	55	38	47	15	60	317	495
" 4 " " 5 " "	15	58	103	68	72	78	36	87	517	739
" 5 " " 9 " "	89	417	583	267	372	306	262	443	2 739	2 981
" 9 " " 14 " "	173	447	715	273	391	191	209	362	2 761	2 798
" 14 Jahre alt und älter "	125	283	579	172	238	85	175	260	1 917	1 751
Pferde insgesamt	405	1 346	2 287	1 019	1 164	810	755	1 340	9 126	9 483
Maultiere, Maulesel, Esel	7	4	2	1	—	—	3	—	17	22
Kälber, unter 3 Monate alt	5	487	1 046	401	817	567	581	864	4 768	4 054
Jungvieh, 3 Monate bis 1 Jahr alt	20	1 001	2 280	753	1 839	1 355	1 114	1 604	9 966	7 157
" 1 Jahr bis 2 Jahre alt, männlich	2	72	144	52	130	121	116	230	867	504
dav. z. Zucht ben. Bullen	—	27	69	26	32	24	32	48	258	220
" 1 Jahr bis 2 Jahre alt, weiblich	10	740	1 887	548	1 370	1 017	883	1 279	7 734	6 348
Bullen, Stiere und Ochsen, 2 Jahre alt u. älter	3	70	127	48	123	81	99	106	657	606
dav. z. Zucht ben. Bullen	1	50	87	34	78	49	37	47	383	401
Färjen, Kalbinnen, Quenen, 2 Jahre alt u. älter	2	205	289	132	137	126	133	301	1 325	1 367
Rühe, 2 Jahre alt und älter	189	4 889	9 993	3 357	8 553	4 903	4 041	5 733	41 658	43 536
dabon Milchkühe z. Milchgewinnung	113	1 961	2 954	1 322	1 744	1 606	1 384	2 879	13 963	15 132
Jugkühe z. Milchgew. u. Arbeit	27	2 855	6 883	1 998	6 729	3 248	2 627	2 800	27 167	27 826
Rindvieh insgesamt	231	7 464	15 766	5 291	12 969	8 170	6 967	10 117	66 975	63 572
Schafe, unter 1 Jahr alt, männlich	4	62	49	115	78	80	12	74	474	297
weiblich	25	279	154	176	169	226	33	222	1 284	887
" 1 Jahr alt und älter, männlich	251	39	156	356	115	17	249	23	1 206	999
dav. Hammel	246	18	146	337	96	8	245	8	1 104	937
" 1 Jahr alt und älter, weiblich	87	813	545	408	1 020	571	163	716	4 323	2 960
dav. trächtig	22	615	208	381	859	471	143	530	3 229	2 304
Schafe insgesamt	367	1 193	904	1 055	1 382	894	457	1 035	7 287	5 143
Ferkel (unter 8 Wochen alt)	228	2 929	7 950	3 033	1 644	903	1 962	1 730	20 379	21 403
Jungschweine, 8 Wochen b. unt. 1/2 Jahr	1 103	8 312	16 682	5 770	7 265	3 646	4 409	4 476	51 663	44 521
Zuchteber, 1/2 Jahr bis unter 1 Jahr	5	32	58	23	34	23	49	33	257	160
" 1 Jahr alt und älter	1	30	68	34	25	14	23	13	208	204
Zuchtsauen, 1/2 Jahr bis unt. 1 Jahr, trächtig	3	92	318	99	71	42	86	82	793	712
nicht trächtig	33	249	406	129	100	43	123	163	1 246	785
" 1 Jahr alt und älter, trächtig	4	343	1 339	473	279	155	252	260	3 105	2 174
nicht trächtig	2	317	1 316	441	232	165	241	244	2 958	3 323
Schlacht- u. Mastschweine, 1/2 bis unter 1 Jahr	517	5 188	6 339	2 881	4 431	1 906	2 232	2 951	26 445	24 686
" " 1 Jahr und älter	70	363	1 050	511	237	107	185	151	2 674	2 926
Schweine insgesamt	1 966	17 855	35 526	13 394	14 318	7 004	9 562	10 103	109 728	101 894
Ziegen unter 1 Jahr alt, männlich	8	37	51	8	26	12	23	9	174	189
weiblich	72	1 693	2 325	741	1 584	517	869	504	8 305	6 771
" 1 Jahr alt und älter, männlich	5	119	142	46	122	44	61	31	570	584
weiblich	528	11 964	12 800	3 816	10 661	3 177	5 589	3 159	51 694	51 611
davon trächtig	332	8 613	9 961	2 944	8 199	2 362	4 455	2 377	39 243	38 412
Ziegen insgesamt	613	13 813	15 318	4 611	12 393	3 750	6 542	3 703	60 743	59 155
Hühner (ohne Brut- und Perlhühner)	21 332	110 057	100 260	29 941	85 321	35 293	44 170	50 483	4 76 857	505 713
dav. Begehühner (Gegehennen)	12 525	73 300	69 666	22 079	59 433	24 673	27 439	35 164	3 24 279	364 781
Junghennen	6 704	29 171	25 420	6 185	21 290	8 523	13 609	11 606	1 22 508	110 601
Gänse, Gänseriche und Gänseküken	468	1 470	1 750	404	1 854	1 379	1 175	1 580	1 0 080	12 948
Enten, Entenruche und Entenküken	731	1 664	1 204	441	888	268	793	534	6 523	8 295
Brut- und Perlhühner	135	265	147	85	84	51	52	79	898	1 261
Federvieh insgesamt	22 666	113 456	103 361	30 871	88 147	36 991	46 190	52 676	494 358	528 217
Raninchen	6 072	16 513	7 544	1 367	6 592	1 234	3 908	3 794	47 024	
dav. Angorawollraninchen	49	229	80	20	112	12	40	65	607	
Bienenstöcke mit beweglichen Waben	358	2 130	3 207	1 437	1 909	944	1 302	1 017	12 304	11 504
" " unbeweglichen Waben	17	402	449	154	287	165	201	165	1 840	1 834
Bienenstöcke insgesamt	375	2 532	3 656	1 591	2 196	1 109	1 503	1 182	14 144	13 338

* endgültige Ergebnisse.

Die Straßenverkehrsunfälle im Saarland im 2. Vierteljahr 1937

Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle ist im 2. Vierteljahr 1937 ebenso wie im Vorjahr um etwa 40 vH. höher gewesen als im 1. Vierteljahr. Sie liegt jedoch trotz der allgemeinen Zunahme des Verkehrs um 8,3 vH. unter der Zahl für die entsprechende Zeit des Vorjahres (im Reichsdurchschnitt — 3,7 vH.). Die Abnahme ergab sich vor allem durch die Verminderung der Unfälle in der Stadt Saarbrücken (— 37 = 18,1 vH.).

Die Zahl der an den Unfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer ging gegenüber dem Vorjahr von 1083 auf 1012 zurück. Der Rückgang entfällt vorwiegend auf die Kraftfahrzeuge mit Ausnahme der Kleinkrafttrader. Leicht zugenommen hat die Zahl der beteiligten Fußgänger, Straßenbahnen und Fuhrwerke. Die Zahl der beteiligten Radfahrer hat in Saarbrücken abgenommen, außerhalb Saarbrückens zugenommen.

Die Zahl die getöteten und verletzten Personen ist von 564 auf 517 zurückgegangen, die Zahl der Todesfälle allein von 51 auf 41. Die Abnahme der Todesfälle ergibt sich ausschließlich auf

Grund des überaus starken Rückganges der tödlich Verunglückten in der Stadt Saarbrücken (von 13 auf 2). Im übrigen Saarland ist sogar eine Person mehr getötet worden als im Vorjahre.

Nach den vorläufigen Feststellungen über die Unfallursachen haben die durch ein Kraftfahrzeug oder dessen Fahrer verursachten Unfälle ebenso wie die durch Radfahrer verschuldeten Unfälle abgenommen. Dabei hat sich allerdings die Zahl der durch Nichtbeachten des Vorfahrtsrechtes von Kraftfahrzeugen verschuldeten Unfälle von 81 auf 89 erhöht. Ferner hat sich die Zahl der durch Fußgänger verschuldeten Unfälle von 74 auf 80 erhöht.

Aus einer vom Statistischen Reichsamt aufgestellten Uebersicht ergibt sich, daß die Zahl der Unfälle auf 10 000 Kraftfahrzeuge im 2. Vierteljahr 1937 im Saarland mit 276 annähernd dem Reichsdurchschnitt (282) entsprach. Dagegen liegt die Zahl der getöteten und verletzten Personen je 100 000 Einwohner mit 63,7 beträchtlich unter dem Reichsdurchschnitt (77,4).

Berkehrsunfälle im 2. Vierteljahr 1937	Saarl. insgef.	davon Stadt Saarbr.	Berkehrsunfälle im 2. Vierteljahr 1937	Saarl. insgef.	davon Stadt Saarbr.
Unfälle nach Ort und Art:			Getötete über 14 Jahre:		
1. Innerhalb geschlossener Ortsteile:			Männliche: Auf Kraftfahrzeugen	9	—
Zusammenstöße von Fahrzeugen	304	114	Auf Fahrrädern	15	—
Andere Unfälle	186	51	Fußgänger	5	1
2. Außerhalb geschlossener Ortsteile:			Andere	—	—
Zusammenstöße von Fahrzeugen	39	2	Weibliche: Auf Kraftfahrzeugen	—	—
Andere Unfälle	32	—	Auf Fahrrädern	1	1
zusammen	561	167	Fußgänger	4	—
Von den Unfällen unter 2. ereigneten sich:			Andere	—	—
auf einer Reichsautobahn	—	—	Getötete zusammen	41	2
auf einer Reichsstraße	37	2	Verletzte unter 14 Jahren:		
auf einer anderen Straße	32	—	Männliche	50	13
Von d. Unfällen unter 1 u. 2 ereigneten sich			Weibliche	27	4
Unfälle an Bahnübergängen	—	—	Verletzte über 14 Jahre:		
ohne Schranke oder Warnlicht	1	1	Männliche	303	70
beschränkt	1	—	Weibliche	96	29
mit Warnlicht	—	—	Verletzte zusammen	476	116
Unfälle mit Beteilig. v. Kraftfahrzeugen	402	132	Vorläufig festgestellte Unfallursachen:		
Unfälle m. Verletzung od. Tötung v. Pers.	337	96	Ursachen beim Kraftfahrzeug oder		
Unfälle mit Kraftfahrzeugbränden	4	—	dessen Führer:		
Beteiligte Verkehrsteilnehmer:			Technische Mängel	21	2
Personenkraftwagen	280	103	Nichtbeachten des Vorfahrtsrechtes Anderer	89	39
Kraftdroschken	6	2	Falsches Einbiegen	47	12
Kraftomnibusse	8	2	Falsches Überholen	56	12
Liefer- und Lastkraftwagen	117	44	Nichtplahmachen beim Ausweichen oder	26	3
Liefer- und Lastkraftwagen mit Anhängern	20	3	Überholtwerden	13	8
Elektrotaxen	—	—	Nichtbeachten der polizeil. Verkehrsregeln	13	8
Zugmaschinen	3	1	Vorschriftswidriges Fahren an Straßen-	4	1
Krafttrader } (auch mit	165	38	bahnhaltestellen	47	14
Kleinkrafttrader } Beiwagen)	63	18	Übermäßige Geschwindigkeit	3	1
Feuerwehr (Kraftwagen)	—	—	Mangelndes Abblenden	1	1
Arbeitsmaschinen	—	—	Durchfahren von Bahnstrahlen	—	—
Straßenbahnen	12	8	Nichtbeachten der Bahnwarnzeichen	1	—
Eisenbahnen	—	—	Einschlafen des Fahrers	23	6
Bespannte Fuhrwerke	16	2	Fahren unter Alkoholeinfluß	51	16
Fahrräder	193	60	Sonstige Ursachen beim Fahrer	382	115
Andere Fahrzeuge	8	3	zusammen	64	22
Fußgänger	120	31	Ursachen beim Fahrrad oder Radfahrer		
Tiere	—	—	Ursachen bei einem anderen Fahr-		
Andere Verkehrsteilnehmer	1	—	zeug oder dessen Führer	8	—
zusammen	1 012	315	Ursachen beim Fußgänger	80	17
Getötete und verletzte Personen:			Andere Ursachen:		
Getötete unter 14 Jahren:			Nicht oder zu spät geschlossene Bahn-	—	—
Männliche: Auf Kraftfahrzeugen	—	—	schranke	—	—
Auf Fahrrädern	1	—	Mangelhafte Beschaffenheit der für	—	—
Fußgänger	1	—	Bahnübergänge geltenden Warnzeichen	6	—
Andere	2	—	Schlechter Zustand der Fahrbahn	2	—
Weibliche: Auf Kraftfahrzeugen	—	—	Loser Splitt auf der Fahrbahn	12	4
Auf Fahrrädern	1	—	Glätte oder Schlupfrigkeit der Fahrbahn	—	—
Fußgänger	4	—	Nebel	16	1
Andere	—	—	Sonstige Ursachen	36	5
			zusammen	70	34
			Ursachen nicht festgestellt	70	34